

Wien, den 24^{ten} Mai 1863.

Mein sehr verehrter Herr Hofrath!

Mit dem innigsten Dank für Ihre so sehr
 verbindliche Freundlichkeit und Güte, womit Sie sich
 für mich bemüht haben, theile ich Ihnen mit,
 daß ich die beiden Gebote Ihrer ~~_____~~
 Anweisung mit 17. 7 Ngr. d. mit 18. 7.
 für den Rest des Adreßverzeichnisses samt
 in Gottes Namen annehme, um mir zum Ende
 zu kommen, d. ich Sie samt, mir von diesem
 Betrage 10 7. _____ und zwar in
 fünfzig Tausend (d. weil diese in Oester,
 sehr besser sein, als die fünfzig, während
 die Rest für Sie gleich bleibt) einreden
 zu wollen, d. für den Rest, d. f. nach Abzug
 der Ihnen zugesetzten Provision von $\frac{1}{2}$ Ngr.
 per Zfl., sowie nach Abzug des mancherlei
 Postes, die Sie gehabt haben werden, an die von
 mir zugesetzten Lieferungen zu senden, _____
 der Betrag erlaubt. - Daß die rest baldige
 Befolgung dieser Bedingungen werden Sie mich
 gerade in diesem Augenblicke recht sehr verpflichten.



dass ich übrigens dieses große Vergnügen, für
 welches ich ursprünglich mindestens 507. zu
 erhalten gedachte, nunmehr so posthumal
 erzeuge (: dem 367. war es selbst jetzt noch
 nicht :) gipfelt Heils darinn, weil ich der
 Sache bereits freylich müde bin, Heils, u. noch
 mehr Verstand, um die nicht am wenigsten bewußt zu
 seyn, u. um mich Ihnen wenigstens mit meinem
 guten Willen für Ihre Freundlichkeit erkennbar
 zu zeigen, u. ich bitte Sie mich, dieses dem jetzt
 from ~~_____~~ anzuvertrauen zu sagen, denn von
 einem Andern hält' ich in so geringes Gebot um
 kein Wort nicht so sehr besorgt zu seyn. - Was die
 Ungewöhnlichkeit des Begriffs betrifft, wie es jetzt ist,
 betrifft, so ist daran bloß Ihre Güte Schuld,
 weil es in der That nicht gelehrt zu seyn hat,
 was es sich ansehe; u. was dem Gedächtnis
 betrifft, so befindet sich sonst Ihre Freund
 als Ihre Güte im Jassen, wenn Sie ihn für
 nicht halten; - gerade dieses ist gewisslich nicht
 u. kein Anders, als die bewußte Differenz
Gedächtnis; - es rüht aus dem Wortlaut meines
 pl. Großvaters für u. dieses Wort mit
 der Familie Walden gehört in Walden. -

Dieses Briefe liegt ich übrigens noch in
 gewöhnlich u. wieder von Walden
Autograph für Ihre ersten Freund bei, u.
 zwar von dem großen Engländer
L. van Beethoven: - was in Walden von ihm
 als Walden bei Walden von Walden Walden Walden
Walden Walden, u. für die Walden Walden

Autographen Sammler und noch lebende Freunde
Sussmann einsehen; es folgt sofort ein Brief von
Lampadius Antonie, d. dieser Umstand dürfte
von Wichtigkeit sein für die Ägypter wie-
jeder Leser von Sussmanns Autographen
wird übrigens auf ein sehr seltsames Zeugnis, dass
es Sussmanns unerschöpfliche Handschrift ist. -

Wie die aus dem unheiligen, aus dem VI.
Zehnten Cateley fortgesetzten Blättern
sich zeigen, haben Sussmanns Autographen
bereits einen ziemlichen Umfang, d. folgt das
Schicksal der von ihm angegebenen, in dem
von bloß 7 Jahren, d. noch dazu von ausgeblieben,
soll nicht als 2 Jahre dauern. - Es gebe das
mindestens für 3 J. zu. aber; und jeder
anderer seiner Bedingungen. - Es ist übrigens nicht
schwer zum Zählen zu sein, dass die meisten der
wicht in dem mancherlei Gelegenheiten dazu
hätten, die großen Mengen davon im Begriff
sind, eine große Sammlung auf einmal zu er-
werben; in dieser ist mancher Name oft sehr die
Zusammen zu setzen, d. von jetzt hat sie auf
demselben bezieht, für den Fall des Todes.
kommen die Lampadius, was jedoch noch
angezeigt ist, die überflüssigen Briefe gegen
andere, die aus noch fehlen, enthalten zu wollen.

Für dieses Mal geht es ~~aus~~ unter 3 J.
für den Sussmann nicht fort; beim Zählen
sich zeigen will es jedoch sehr den besondern
Mengen d. Anforderungen nach Möglichkeit zu
entwerfen gehen.

Wien, 28/5. 62.

v. Leinburg, Nr. 26

Ich habe noch zwei wichtige Drucksachen
 2. Vorplätze für die auf dem Gegen, die die
 gütlichst interessiren Sächten 2. worüber ich
 noch weitere Sachen liegen; - ich verhoffe die selben
 indess, da der Zeit noch Reife in 2 Bänden
 abgeht, für das nächstmal, 2. fliegend mit
 den freundlichen Grüßen für was auch
 Ihnen, lieber Pfingstbesuch, 2. mit den
 besten 2. Gefühlsvollsten Empfehlungen
 für die und Ihre liebevollsten Tante
 Gemahlin, Ihre

Leinburger
 v. Leinburg.



Adress, wie Ihnen am besten, nimmst:
 Wien, Margarethenstrasse, Nr. 67.

NB. Das Pergament mit den Briefen
 bist' ich die freundlichst, auf meine Todten
 zwei nachzu zu wollen.
 Wollten die demselben noch ein altes,
 sehr componirtes Complex einer hochsten
 Schriftschreiber beifügen, um es mit Papier
 einzuwickeln zu lassen 2. d. dann für meine
 A. zu verwenden, so würden die mich zum
 Dank verpflichten.
 Nachmals Ihre L.

Alte Gedächtnisblätter v. Leinburg